

# 22

Gemeinschaft



## Jahresbericht



**Katholische Kirche Region Bern**  
Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung

## «Gemeinsam Kirche sein»

Heute mitten im Leben zu stehen, ist anspruchsvoll. Viele lieb gewonnene Bestandteile des Alltags und Sichtweisen sind infrage gestellt. Krisen und Krieg sind Realität, die News dazu schwer und erdrückend. Rasend schnell ändern sich die Fragestellungen.

Unsere Legislaturziele 2019–2022 sind unter dem Titel «Gemeinsam Kirche sein» zusammengefasst. Ohne es zu wissen, haben wir damit in Bezug auf die aktuellen Fragen eine kraftvolle Antwort formuliert: Vernetzung, Freiwilligenarbeit, Partizipation und Zusammenarbeit sind zentrale Stützen in herausfordernden Zeiten. Das konsequente, kräftigende Miteinander ist das Ziel.

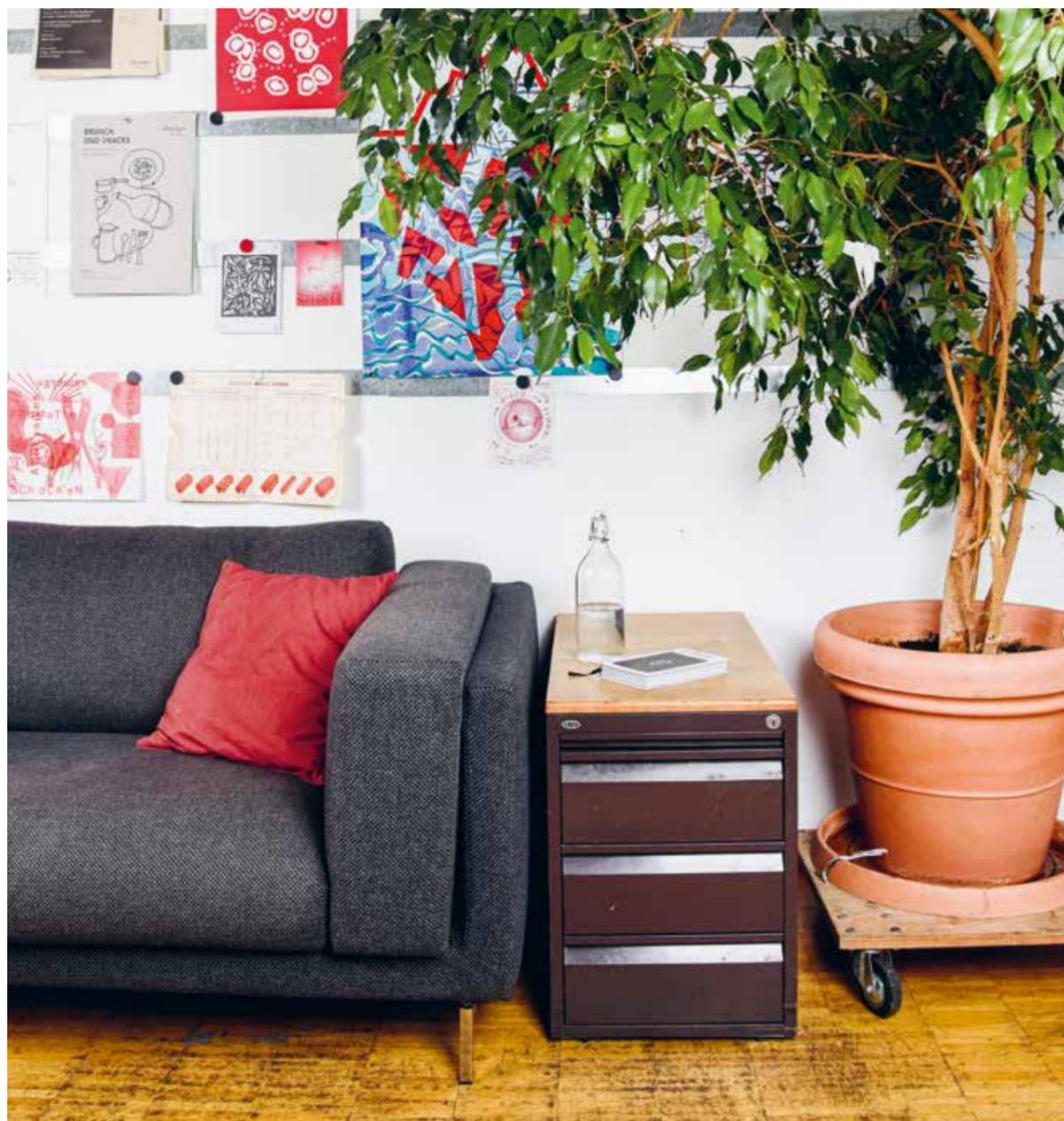
Der Sozialbereich ist von jeher unser grösster Budgetposten im Sachaufwand. Im Jahr 2021 hatten wir grössere Projekte wie das Kinderhospiz Allani oder die Berufsintegration von Jugendlichen unter das Dach mit dem Namen «Bärner Härz» gestellt. Im Februar 2022 hat die russische Invasion in die Ukraine die Realität verändert – in kürzester Zeit standen viele Flüchtlinge vor unserer Tür. Mit dem Ukraine-Hilfspaket im Umfang von einer Million Schweizer Franken haben wir, wie in der Pandemie, wiederum tatkräftig gehandelt. Dieser Einsatz von Kirchensteuergeldern und die unzähligen Engagements in Pfarreien, Kirchengemeinden, von Fachstellen und Geschäftsstelle waren notwendig und sinnvoll. Herzlichen Dank für diese grosse Leistung!

«Gemeinsam handeln», das ist eine der grossen Stärken der katholischen Kirche Region Bern. Darauf dürfen wir stolz sein. Gleichzeitig müssen wir wachsam bleiben und immer einsatzbereit. So werden wir auch in Zukunft mutig und mit Gottvertrauen voranschreiten und gemeinsam handeln – im Dienste der Gemeinschaft, zum Wohle unserer Mitmenschen, die Hilfe am nötigsten brauchen.



K. Wyss

Karl-Martin Wyss  
Präsident Kleiner Kirchenrat



### Inhaltsverzeichnis

Editorial 3

Fokus Gemeinschaft 4

Fokus Gesamtkirchengemeinde 10



Weitere Zahlen zum Jahr 2022,  
zum Beispiel Mitgliederzahlen und  
Projektbeiträge, finden Sie hier.

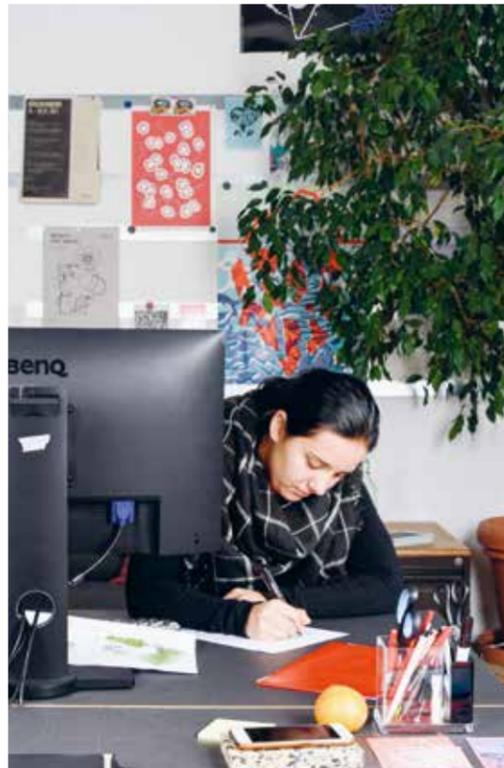
# Fokus Gemeinschaft



Nach zwei Jahren mit offiziell auferlegter Distanz war 2022 ein Jahr des Aufbruchs: zu mehr Begegnungen, Gesprächen und direkten Kontakten. Die katholische Kirche Region Bern hat mit ihren Aktivitäten viel dazu beigetragen, das Gemeinschaftsgefühl wiederzuerwecken. Auch wenn der Anlass dazu in einem Fall ein trauriger war: der Krieg in der Ukraine, der bewiesen hat, dass soziale und diakonische Handlungen elementar sind.

# Helfen und unterstützen

Der Krieg in der Ukraine verursacht viel Leid, dem die katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung mit einem Hilfspaket innerhalb des Projekts «Bärner Härz» begegnet. In Anbetracht der unfassbaren menschlichen Tragödie und der immensen Kriegsschäden stimmte der Grosse Kirchenrat am 27. April der Bereitstellung von Hilfsgeldern zu, sodass insgesamt eine Million Franken bereitstanden.



## «Ukraine-Million» für Geflüchtete in der Schweiz und Pfarreien im Kriegsgebiet

Eine Million Franken haben wir bereitgestellt, die den Kriegs-betroffenen direkt zugutekommt – über viele kleine und grössere Massnahmen, die zusammen grosse Hilfe stiften. So haben 21 geflüchtete Personen ein vorübergehendes Zuhause in Wohnungen der Gesamtkirchgemeinde gefunden. Die Beratungsstelle «TRiiO» hat Geflüchtete bei Bewerbung und Stellensuche unterstützt, 85 ukrainische Kinder haben samstags Unterricht durch ausgebildetes Lehrpersonal erhalten. In der Pfarrei Bruder Klaus hat ukrainisches psychologisches Fachpersonal Kinder und Erwachsene therapeutisch unterstützt – ein Angebot, das weiterläuft und bisher von 230 Personen genutzt worden ist. In niederschweligen Workshops haben Kinder und Jugendliche Theaterluft geschnuppert; Ziel war es, sie so für eine Produktion der Jungen Bühne Bern zu gewinnen. Ein Teil der Mittel, 150 000 Franken, wurde als Soforthilfe direkt nach Kriegsbeginn an Hilfswerke vor Ort gespendet. Weiter sind 300 000 Franken für den Wiederaufbau vor Ort reserviert. Diese werden nach Kriegsende direkt an ukrainische Pfarreien überwiesen.

## Frieden ist Arbeit

Die aktuellen Ereignisse in der Ukraine haben auch die ökumenische Friedensarbeit stark geprägt. Die Fachstelle «Kirche im Dialog» hat sich in verschiedenen Gefässen engagiert: etwa über den traditionellen Ostermarsch oder die ökumenische Herbsttagung, die den russischen Angriffskrieg zum Anlass genommen hat, über Strategien zur Friedensförderung nachzudenken. Friedensarbeit ist jedoch eine wichtige Daueraufgabe, die sich nicht auf medial stark präsente Konflikte beschränkt. Darum hat ein Friedensgebet im Haus der Religionen kriegsbetroffenen Menschen weltweit gedacht – und an manchen fast vergessenen Krieg wie jenen in Äthiopien erinnert.



# Fördern und eingliedern

Gleiche Chancen beim Zugang zu Bildungsinstitutionen ermöglichen – das will die katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung mit dem Berufsintegrationsprojekt «Bärner Härz» erreichen. Dazu sind sechs Partnerschaften entstanden, die sich der Förderung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen verschrieben haben. Für diese und kommende Partnerschaften stellt die katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung bis zum Jahr 2025 750 000 Franken zur Verfügung.

## Gemeinsam Perspektiven entwickeln

Mit dem Projekt «Schritt 1» hat die Ökonomische Gemeinnützige Gesellschaft Bern (OGG) ein Coachingprogramm ins Leben gerufen, das die katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung unterstützt. Darin coacht eine Fachperson Jugendliche und junge Erwachsene bei der Entwicklung von persönlichen Perspektiven und als Vorbereitung einer möglichen beruflichen Integration. Der Fokus richtet sich dabei auf vorhandene Ressourcen, Stärken und Talente. Im Dezember 2022 startete das erste Coaching. Künftig sollen jährlich 30 bis 40 Personen davon profitieren können.

## Chindernetz: Gotte-GöttibatzePlus

Die Zusammenarbeit mit dem Verein Chindernetz Bern wird ausgebaut: Der Fonds «Gotte-GöttibatzePlus» soll benachteiligten Kindern ermöglichen, vor der Einschulung bessere Sprachkenntnisse zu erlangen. Dazu arbeiten Chindernetz und die katholische Kirche Bern in einem dreijährigen Pilotprojekt bis 2025 zusammen – ein Austausch, der Synergien mit der kirchlichen Sozialarbeit nutzen will.

## Infothek für Jugendtreff Mattequartier

Im August 2022 hat der Trägerverein für die offene Jugendarbeit der Stadt Bern (TOJ) dank der Unterstützung der katholischen Kirche Region Bern eine dritte Infothek eröffnet. Dazu hat sie ihren bisherigen Jugendtreff im Quartier Mattenhof-Weissenbühl umgerüstet. Ein neu angestellter Jugendarbeiter betreut die Infothek, in der junge Menschen gezieltes Bewerbungscoaching und Hilfe bei Schulaufträgen finden.

Das hat das Solidaritätsprojekt von «Bärner Härz» auch noch ermöglicht: «Learn4Life» hat im Juli 2022 einen Fachmann angestellt, um den zusätzlichen Standort des Lernhilfeprogramms in Ostermundigen aufzubauen. Das Mentoringprojekt «Rock Your Life» will mit den Geldmitteln neue Partnerschulen gewinnen, woraus mindestens 16 Mentorings hervorgehen sollen. Das Sozialunternehmen «Drahtesel» konnte die Einsatzplätze in seiner Medienwerkstatt von vier auf sechs erhöhen – dank zusätzlichem Fachpersonal, das Menschen auf dem Weg in den ersten Arbeitsmarkt begleitet.



## Begegnen und beraten

Die Gemeinschaft zu pflegen, setzt voraus, dass es Orte gibt, die zur Begegnung einladen. Orte, an denen die Begegnung an sich im Zentrum steht – eine Insel im Alltag – oder solche, die mit der Möglichkeit einer Beratung einhergehen. Für beides hat sich die katholische Kirche Region Bern 2022 stark engagiert.

### Dock8: Andocken, ankern, teilhaben

Im Februar 2022 eröffnete im Holligenquartier das Dock8. Ein diverser, inklusiver Begegnungsort für alle Menschen – zugleich Quartierrestaurant ohne Konsumzwang, öffentliches Wohnzimmer und Anlaufstelle für Menschen in schwierigen Situationen. Gegründet wurde es von der katholischen Kirche Region Bern, der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Frieden, der Genossenschaft Warmbächli und dem Verein Wohnenbern. Das preiswerte Restaurant umfasst bis zu 80 Plätze und bietet ein soziokulturelles Programm: Filmabende, Ausstellungen, Veranstaltungen zu Suchtthemen sowie eine Wohn- und Sozialberatung. Als thematischen Schwerpunkt hat die katholische Kirche die nachhaltige Entwicklung gesetzt. So hat das Dock8 im Rahmen der Nachhaltigkeitstage der Stadt Bern im Herbst zu einer anregenden Veranstaltungsreihe eingeladen, wo unter anderem auch Bischof Felix Gmür zu Gast war.

### Quartiere beleben

Ein mobiler Wagen für viele Bedürfnisse: Das Spielbistro auf Rädern im Kehrsatzer Hängelenquartier ist seit 2022 auch ein Infomobil. Darin findet sich etwa EDV-Infrastruktur, die von der Allgemeinheit genutzt werden kann. Der Begegnungsort, getragen von mehreren Partnern, soll die Lebensqualität im Quartier aufwerten.

Ähnliches plant die Fachstelle Kinder und Jugend im Bümplizer Quartier Weidmatt, auch wenn ein geeigneter Treffpunkt bislang fehlt. In Kooperation mit der Quartierarbeit Bern West fanden regelmässige Outdoortreffen statt, etwa Abende am Feuer oder Aktivitäten wie der CleanUp-Day.

## Erleben und erfahren

Gemeinschaft lebt vom gemeinsamen Erleben – von Kunst, Kultur und Feierlichkeiten. Ein Rückblick auf ausgewählte Anlässe 2022.

### Theater ohne Grenzen

Wenn Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung gemeinsam auf der Bühne stehen, dann geschieht das dank dem Theaterclub TKKG der Jungen Bühne Bern. Die Kooperation mit der Fachstelle Kinder & Jugend hat 2022 «gefühlvolle» Früchte getragen. Unter professioneller Leitung haben die Jugendlichen das Stück «Über Bord» erarbeitet, in dem sie sich forschend und spielend der Frage annahmen, was Zärtlichkeit ausmacht. Ein aufweckendes Erlebnis nach der Pandemie, das im Mai zu mehreren öffentlichen Vorstellungen geführt hat.

### Bühne für Religionen

Eine Bühne für 28 religiöse Gemeinschaften und Gruppen: Das bot die grosse Vidmarhalle von Bühnen Bern, Austragungsort der 14. Nacht der Religionen. Ein Team, darunter die Fachstelle Kirche im Dialog, hat ein buntes Programm unter dem Motto «Play and Pray» erarbeitet. Eine Nacht des regen Austauschs, die Anlass für ein späteres Podiumsgespräch zum Thema Religion und Theater war.

### Erinnern und feiern

Eine Wanderausstellung zeigte Köpfe und Menschen, die sich freiwillig für die Fachstellen Kinder & Jugend sowie Sozialarbeit engagieren. Anlass waren runde Jubiläen der beiden Fachstellen, die pandemiebedingt erst 2022 gefeiert wurden. Die Fachstelle Kinder & Jugend beteiligte sich zudem an Anlässen der offenen Kirche Bern – mit dem Lichtermeer an Heiligabend und einem Foodsave-Bankett, das rund 800 Kilo Lebensmittel vor dem Wegwerfen bewahrt hat.

### Fachstelle Ehe – Partnerschaft – Familie

Unsere Fachstelle berät Einzelpersonen und Paare bei Beziehungsfragen und -problemen. Die Anfragen nehmen laufend zu, was 2022 zu Wartezeiten geführt hat. Dies weil wir häufig weiterempfohlen werden und der Bedarf an psychologischer Beratung stetig steigt. Zudem bieten wir dank einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton und der Finanzierung durch die katholische Kirche einkommensabhängige, sozial verträgliche Tarife an. 2022 haben wir, trotz personellen Veränderungen, rund 1200 Beratungsstunden geleistet. Ca. zwei Drittel davon waren Paar-, ein Drittel Einzelberatungen. Im Mai und November 2022 haben wir je einen Paar-/Ehevorbereitungskurs mit 13 Paaren durchgeführt. Die Kurse orientieren sich an der aktuellen Beziehungsforschung und bieten den Paaren Raum, zu relevanten Themen ins Gespräch zu kommen. Auch 2022 waren die Rückmeldungen zu den Paarkursen sehr gut.

# Stabilität geben, zusammenarbeiten, Fortschritt wagen



Digitalisierung, Agilität, soziale, politische und kulturelle Veränderungen – unsere Gesellschaft wandelt sich schnell und stark. Das geht auch an den kirchlichen Institutionen nicht spurlos vorbei. Sie müssen sich entwickeln oder gar neu erfinden, um im Lebensalltag der Menschen einen festen Platz zu haben. Deshalb ist es die Aufgabe der Gesamtkirchgemeinde, in die Zukunft zu blicken, ohne die Gegenwart aus den Augen zu verlieren. Aufzubrechen und diesen Weg konsequent zu gehen, auch dafür steht das Jahr 2022. Während das Tagesgeschäft sichergestellt wird, beschäftigten uns Themen wie die digitale Transformation, neue Arbeitsweisen, die Rekrutierung neuer Kompetenzen oder auch neue, organisationsübergreifende Projekte.

## Solides Fundament, starker Service

Die Sicherstellung des täglichen Betriebes ist unerlässlich, um Stabilität und Verlässlichkeit zu gewährleisten. Diese Arbeiten der Geschäftsstelle werden oft als selbstverständlich vorausgesetzt, und doch könnte ohne ein verlässliches Fundament die tägliche Arbeit für die Menschen nicht geleistet werden. Ziel der Geschäftsstelle mit ihren 19 Mitarbeitenden ist es, den reibungslosen Ablauf innerhalb der Kirchgemeinden zu gewährleisten und lösungsorientiert Hand zu bieten, damit sich die Mitarbeitenden in den Pfarreien auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Unterstützung bietet die Geschäftsstelle vor allem in den Bereichen Personelles, Finanzen, Bau, Recht und Informatik, aber auch die Weiterentwicklung der Organisation und soziale Projekte gehören zu ihren Aufgaben.

### Solides Finanzergebnis

Ein wichtiges Fundament für alle Aktivitäten der Gesamtkirchgemeinde sind gesunde Finanzen. Mit ihrer Liquidität aus Steuereinnahmen, Mieten, Zins- und anderen Erträgen gewährleistet die Gesamtkirchgemeinde, dass der tägliche Kirchenbetrieb sichergestellt ist, Investitionen gedeckt und soziale Projekte finanziert werden können.

### Neues Organisationsreglement tritt in Kraft

Im Jahr 2022 wurde das neue Organisationsreglement in Kraft gesetzt. Es bildet die Rechtsgrundlage und damit sozusagen die «Verfassung» der Gesamtkirchgemeinde. Es legt die Organisation in den Grundzügen fest und regelt die wichtigsten Zuständigkeiten der Stimmberechtigten, des Grossen Kirchenrats und des Kleinen Kirchenrats. Hauptziele des neuen Organisationsreglements sind die volle Integration der anderssprachigen Gemeinschaften «Missione cattolica di lingua italiana» und «Misión católica de lengua española», zeitgemässere Anstellungsmodalitäten, erleichterte Fusion von Kirchgemeinden und klarere Zuständigkeiten der einzelnen Organe.

### Neue Arbeitsverträge und Personenabklärungen

Das neue Organisationsreglement führte dazu, dass viele Mitarbeitende im August neue Arbeitsverträge erhalten haben. Diese werden nun von der Geschäftsstelle unterzeichnet statt wie bisher von den Kirchgemeinderäten. Auch wurde bei Mitarbeitenden, die mit besonders schutzbedürftigen Personen arbeiten, eine Überprüfung des Straf- und Sonderprivatauszugs vorgenommen. Dies wird regelmässig wiederholt.

### Zeit erfassen ganz einfach

Das Excel-File hat als umständliches, bisweilen fehleranfälliges Arbeitszeiterfassungsinstrument ausgedient. Diese Aufgabe übernimmt neu die Software Abacus. Gerade für Mitarbeitende im Stundenlohn wird damit der Auszahlungsprozess massgeblich entschlackt, Papierformulare und Postspesen entfallen weitgehend. Im März 2022 endete eine Testphase, an der drei Pfarreien beteiligt waren. Seither nutzen alle Stellen innerhalb der Gesamtkirchgemeinde das elektronische System.

### Eine Grossbaustelle schreitet voran

Die Räumlichkeiten der Pfarrei St. Franziskus platzen aus allen Nähten. Deshalb wurde kurz nach Pfingsten 2022 mit dem Abbruch des alten Pfarreisaals begonnen. Entstehen wird ein Ersatzneubau mit zusätzlichen Unterrichtsräumen. Übergabe und Einweihung des neuen Gebäudes sind für Herbst 2023 geplant.

# Boden für die Zukunft bereiten

Der gesellschaftliche, politische und insbesondere technologische Wandel, der immer rascher vonstattengeht, tangiert auch die internen Abläufe der katholischen Gesamtkirchgemeinde immer stärker. Die Aufgabe der Geschäftsstelle ist es, Zukunftsthemen vorwärtszutreiben und gleichzeitig das Spannungsdreieck «Menschen, Prozesse, Technik» auszutarieren, um die Organisation in sinnvollen, verdaulichen Schritten in die Zukunft zu führen.

## Fit für die Zukunft

Die Initiative «Gesamtkirchgemeinde – Fit für die Zukunft» hat 2022 unter der Leitung von Nicole Woller, Leiterin Digitale Transformation, vieles in Bewegung gebracht. Bestandsaufnahmen wurden durchgeführt, Handlungsfelder konnten identifiziert und erste Projekte realisiert werden. René Leuzinger, 2022 als neuer IT-Leiter angestellt, lancierte das Pilotprojekt «Digitaler Arbeitsplatz». Im Rahmen der Weiterentwicklung von «kath-bern.ch» wurden gemeinsam mit der Landeskirche ein Grobkonzept erarbeitet und neue organisatorische Handlungsfelder definiert, die den Schwerpunkt für 2023 bilden. Zudem wurde mit jetztanpacken.ch die erste digitale Kommunikationskampagne der Gesamtkirchgemeinde gefahren, die eine konsequent zielgruppenorientierte Denkweise unterstreicht.

## Prototyp «digitaler Arbeitsplatz»

Wie geht schnelles, sicheres und zuverlässiges Arbeiten in der Zukunft? Mit einer IT-Infrastruktur, die sich auf der Höhe der Zeit bewegt. Viele Unternehmen haben diesen Schritt in den letzten drei Jahren bereits gemacht – die Gesamtkirchgemeinde hat 2022 beschlossen, diese Herausforderung ebenfalls anzugehen. Zusammen mit dem IT-Anbieter Garaio erstellt die IT 2023 einen Microsoft-365-Prototyp und testet, wie eine neue Umgebung aussehen könnte, die Kollaboration, Mobilität, Skalierbarkeit und Agilität in sich vereint. Die Garaio AG hat 2022 die Ausschreibung für dieses Projekt gegen vier weitere Mitbewerber für sich entschieden.

## Aufbau von Projektmanagementfähigkeiten

Im Jahr 2022 übernahm der befristet angestellte Raphaël Spiga die Projektleitung «Bärner Härz» und brachte Projektmanagementfähigkeiten mit, die bei der Geschäftsstelle bisher nur sehr eingeschränkt vorhanden waren. Dies brachte nicht nur dem «Bärner Härz» einen grossen Mehrwert, sondern auch der Geschäftsstelle selbst. Denn auch sie ist immer stärker auf Projektmanagementfähigkeiten angewiesen, um die anstehende Weiterentwicklung in den Bereichen IT, HR, Bau, Finanzen, Digitalisierung usw. stemmen zu können. Ende 2022 wurde deshalb entschieden, solche Projektaufgaben in die Hände von Isabelle Flury, Spezialistin für Veränderungsmanagement, zu legen. Der KKR hat diese Stelle in Absprache mit der Pastoralraumleitung für 18 Monate genehmigt.



# Zusammen weiterkommen

Die Kirche will im Alltag der Menschen eine tragende Rolle spielen. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist, dass die kirchlichen Bereiche eng zusammenarbeiten. Ebenso unerlässlich ist die effiziente, zielgerichtete Zusammenarbeit der verschiedenen Entscheidungsgremien. So sorgen der Grosse Kirchenrat und der Kleine Kirchenrat durch ihre Entscheidungen dafür, dass der Betrieb läuft, aktuelle Herausforderungen wie der Ukrainekrieg berücksichtigt werden und trotz Unsicherheiten auch für die Zukunft gedacht werden kann.



## Grosse Krisen brauchen mutige Entscheidungen

Schnell und unbürokratisch helfen war das Ziel dreier Hilfsprojekte, die in den letzten drei Jahren in kürzester Frist lanciert wurden: die Corona-Hilfe, das Ukraine-Hilfspaket und die Chancengleichheit beim Zugang zu Bildungsinstitutionen für Jugendliche und junge Erwachsene. Im Jahr 2022 wurden sie zum Projekt «Bärner Härz» zusammengefasst. Verantwortet wird «Bärner Härz» durch einen Steuerungsausschuss, der sich paritätisch aus der Pastoralraumleitung, Delegierten der entsprechenden Fachstellen und der Geschäftsführung zusammensetzt. Das Projekt steht im Zusammenhang mit dem Legislaturziel «Gemeinsam Kirche sein». Ende 2022 hat der Kleine Kirchenrat die Strukturen in der Geschäftsstelle angepasst und die Stabstelle Soziales geschaffen. Die strategische Verantwortung liegt weiterhin bei Monika Moritz (Kleiner Kirchenrat). Die operative Verantwortung wurde im Dezember der neuen Projektleiterin «Soziales» Marina Kumar übertragen.

## Zwei Pfarreien – ein Team

Durch eine von jeher enge Zusammenarbeit sind die Pfarreien St. Antonius und St. Mauritius über die Jahre zu einem Team zusammengewachsen. Im Jahr 2022 haben die beiden Kirchgemeinden St. Antonius und St. Mauritius zur Kirchgemeinde «Bern West» fusioniert. Der finanzielle Beitrag, den die zwei Kirchgemeinden bisher erhalten haben, würde sich durch die Fusion verkleinern – die Aufgaben und das Engagement bleiben jedoch gleich. Deshalb hat der Grosse Kirchenrat entschieden, dem Team Bern West einen finanziellen Beitrag zu sprechen, welcher der Summe der Kirchgemeindebeiträge von St. Antonius und St. Mauritius entspricht. Ebenso behält das Team Bern West die Stellenpunktkontingente der beiden bisherigen Gemeinden.



### Zusammen sichtbarer werden

Wie macht man Kirchenarbeit sichtbar? Zum Beispiel, indem man Kräfte bündelt und verstärkt mit anderen Kirchen zusammenarbeitet. So beschloss der Grosse Kirchenrat 2022 ein Gefäss für die ökumenische Zusammenarbeit zu schaffen, das zusammen mit der evangelisch-reformierten Gesamtkirchgemeinde Bern finanziert wird. Die Zusammenarbeit startete am 1. Januar 2023; 2025 sollen erste Leuchtturmprojekte umgesetzt werden.

## Neuer Immobilienfachmann im Kleinen Kirchenrat

Im April 2022 wurde Norbert Schmidhalter in den Kleinen Kirchenrat gewählt. Er übernahm als Nachfolger von Christa Niggli das Ressort Bau. Norbert Schmidhalter ist seit 2016 im Immobilienbereich der Swisscom tätig. Wir sind dankbar, mit Herrn Schmidhalter eine hervorragende Fachperson mit langjähriger Immobilienerfahrung gefunden zu haben.

## Integration anderssprachiger Gemeinschaften

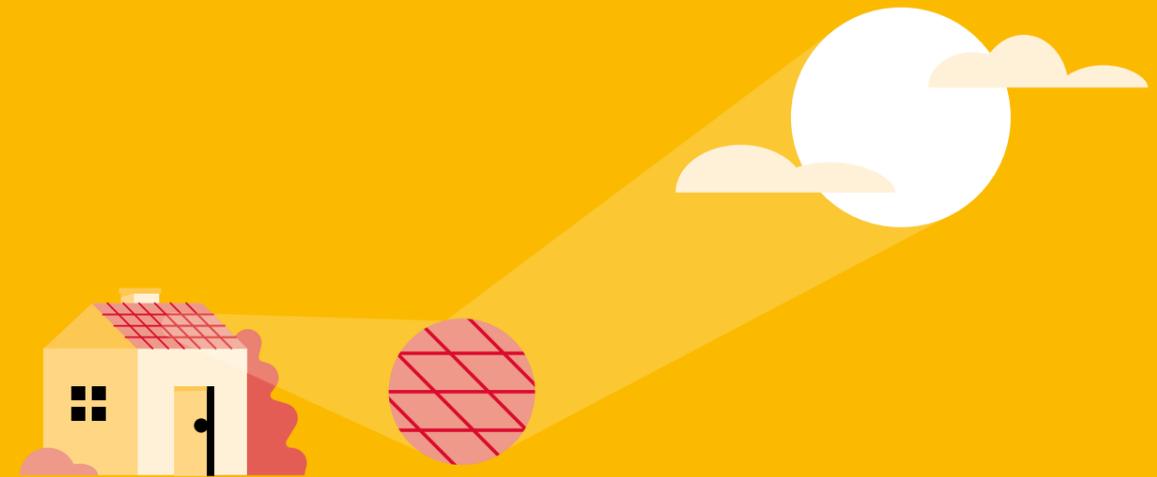
In den letzten Jahren ist viel darüber diskutiert worden, wie die Stellung von anderssprachigen Gemeinschaften (Missionen) neu ausgestaltet und verbessert werden kann. Es freut uns deshalb, dass es 2022 durch die Änderung des Organisationsreglements möglich wurde, den Missionen der Italienisch- und Spanischsprechenden je den Status einer anerkannten «Anderssprachigen Gemeinschaft» zu verleihen. Dank dieser Anerkennung können die beiden Gemeinschaften nun je zwei Vertreter in den Grossen Kirchenrat entsenden und haben den Anspruch auf eine Vertretung in der Präsidienkonferenz.

## Neue Wege für neue Herausforderungen

Um Gemeinschaft zu leben und zu pflegen, braucht es Menschen, die sich freiwillig engagieren und mit Ideen und Tatkraft vorangehen. Freiwilligenarbeit hat in der Gesellschaft jedoch einen zunehmend schweren Stand. Darauf hat die katholische Kirche Region Bern 2022 erstmals mit einer digitalen und augenzwinkernden Kampagne reagiert: jetzt-anpacken.ch. Die digitalen und analogen Werbemittel haben in den sozialen Medien, gemessen an der Wirkung sonstiger religiöser Kampagnen, für eine hohe Sichtbarkeit gesorgt. Etliche an freiwilliger Mitarbeit interessierte Personen konnten so gewonnen werden.

# Nachhaltig agieren

Mehr Solarstrom, Biogas und energetisch sanierte Gebäude: 2022 war für die katholische Kirche Bern ein wichtiges Jahr hin zu mehr Nachhaltigkeit.



## Viel Potenzial für Solarenergie

Energie von ganz oben – diese möchte die Gesamtkirchgemeinde dank der Sonne gewinnen. Eine Bestandesanalyse der Gebäude und ein daraus entwickelter Massnahmenplan versprechen ermutigende Resultate: 14 Liegenschaften – also nahezu alle – sind für die Solarstromerzeugung geeignet. Mit der Anlage auf dem Pfarrhausdach St. Michael in Wabern kam 2022 ein wichtiges Projekt in die Umsetzung, mit dem Saalneubau St. Franziskus und dem Ökumenischen Zentrum in Kehrsatz folgen 2023 die nächsten.

## Energie gespart

Um einer möglichen Stromlücke entgegenzuwirken, hat die Gesamtkirchgemeinde 2022 mehrere Massnahmen umgesetzt: Kirchenräume wurden auf höchstens 18 Grad geheizt (jede Reduktion um ein Grad spart etwa 6% Energie ein), Warmwasser in Küchen und Toiletten wurden eingegrenzt und Serverräume nicht oder nur noch reduziert gekühlt.

## 100% Biogas

Im April 2022 genehmigte der Grosse Kirchenrat die Beschaffung von 100% Biogas für die Gasheizungen der Gesamtkirchgemeinde. Bisher lag der Anteil Biogas bei 25%. Biogas gilt als klimaneutral, weil es aus organischen Abfällen wie Klärschlamm und Gastronomieabfällen gewonnen wird. Einzelne Projekte aus dem Bereich Bau haben ebenfalls zu mehr Klimaverträglichkeit beigetragen: Kirche und Pfarrhaus St. Michael in Wabern haben eine sanierte Gebäudehülle erhalten, drei Kirchen (St. Marien Bern, St. Martin Worb und Heiliggeist Belp) setzen für ihre Beleuchtung neu auf die energiesparende LED-Technik.





Weitere Zahlen zum Jahr 2022,  
zum Beispiel Mitgliederzahlen und  
Projektbeiträge, finden Sie hier.

#### Impressum

Die verwendeten Bilder kommen aus den von uns unterstützten Projekten  
«Drahtesel» und «Rock Your Life!» **Adresse:** Römisch-katholische  
Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung, Frobergweg 4, 3012 Bern  
**Auflage:** 450 Ex. **Design und Produktion:** Stämpfli Kommunikation